

**Einleitung:**

**Was ist Fenstereinbau?**

Der Normgeber erkannte, dass der Einbau von Haustüre, Fenstern, sowie Fassaden, aus enorm vielen Komponenten zusammengesetzt ist. Nur in der idealen Zusammensetzung dieser vielen Komponenten kann der „Erfolg der Sache“ eintreten (dabei wird zwischen Fenster und Haustüren nicht unterschieden). Alle Gebäude, die 80 % des Jahrs beheizt werden, fallen unter diese Richtlinie. Daher unterscheidet der Gesetzgeber auch nicht zwischen >Altbau< und >Neubau<.

**Um diese Komponenten ideal zusammenführen zu können, nimmt der Normgeber alle Beteiligten voll in die Verantwortung!**

**Problemstellung:**

**Grundlagen:**

Die Grundlagen für die Montage von Fenstern, Haustüren und Fassaden, bildet der *Leitfaden zur Planung und Ausführung der Montage von Fenstern und Haustüren*, Ausgabe Dezember 2006  
 Leitfaden zur Montage  
 Ersatz für Ausgaben 2002 - 2005

RAL-Gütegemeinschaft Fenster und Haustüren e.V.

**Involvierte Institute:**

BIV des Glaserhandwerks, Hadamar  
 Bundesverband Holz und Kunststoff (BHKH), Berlin  
 ift Institut für Fenstertechnik, Rosenheim  
 UBF Unabhängige Berater für Fassadentechnik  
 Verband der Fenster- und Fassaden-Hersteller

**Herausgeber:**

RAL-Gütegemeinschaft Fenster und Haustüren e.V.  
 Walter-Kolb-Str. 1 - 7, 60594 Frankfurt

**Lösungsansätze:**

Aus diesem Grunde hat der Gesetzgeber mit dem Energieeinsparungsgesetz die Verantwortung für das energetische Bauen an die DIN weitergegeben. Dazu entstand dann die Energieeinsparungsverordnung, die dann in die *DIN 4108 Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden-Wärmeschutz im Hochbau* umgesetzt wurde. Da allerdings die *DIN 4108* nicht detailliert alle Fachgebiete abdecken konnte, wurde für den Fenstereinbau der vor zitierte *Leitfaden* seit 2000 zur Grundlage.

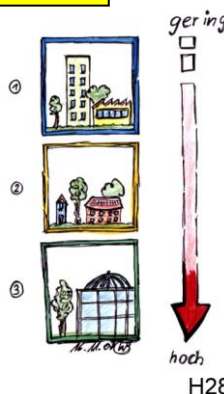
**Quellen:**

Nr.	Beschreibung	DIN / ISBN
1.	Schreiner und Tischlerarbeiten	DIN 18355
2.	Bauwerksabdichtungen	DIN 18195
3.	Leitfaden für den Fenster Einbau	ISBN 978-3-00-030803-1
4.	Bilder, Skizzen, Comic, Texte	Wilfried Berger

Erstellungsdatum:	10.11.2012	08:23
Aktueller Ausdruck:	10.11.2012	08:57

**Bilder, Skizzen und Diagramme:**

**Bild Skizze 1:**

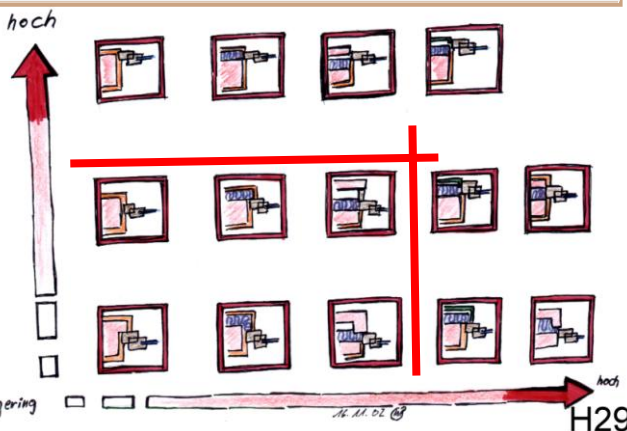


Hier die Beanspruchung an Gebäuden erkennbar.

1. Gewerbe und Verwaltungsbau - ohne Klimatisierung - sind gering einzustufen.
2. Wohnungsbau und Schulen - sind als mittelmäßig beansprucht - einzustufen.
3. Sonderbauten, Bäder, klimatisierte Räume - sind als hoch - einzustufen.

**Lage der Fenster und Haustüren:**

Um ein Fenster oder eine Haustüre, in die optimale Lage zu bringen, bedarf es daher einer idealen Einbaulage der Fenster. Gerade diese Planungsaufgabe, bzw. Fachplanungsaufgabe, sieht der Normgeber so, dass der Planer - in der Regel, bzw. von den Voraussetzungen - nicht das **bessere** Fachwissen besitzt, als der Fachplaner und Fenstereinbauer. Deshalb nimmt der Normgeber den Fenstereinbauer ganz streng in die Verantwortung.



**Bild Skizze 2:**

Einbaulagen der Elemente in der Mauerlaibung von gering bis hoch – kritisch. Die rote Linie zeigt auf, wo die kritischen Einbausituationen beginnen und einzustufen sind. Außerhalb der roten Begrenzung, müssen erhöhte Maßnahmen vorgenommen werden, ohne dass der Normgeber hier spezielle Worte verliert.

**Zusammenfassung:**

**Zusammenführung der Verantwortungen:**

Nach dem Leitfaden, werden gerade alle Komponenten, die für den Einbau von Fenstern und Haustüren beteiligt sind, in die Verantwortung genommen. Allen voran wird der Planer gefordert, der alle die vor beschriebenen Grundlagen und *DIN-Normen* koordinieren muss. Danach wird der Fachplaner gefordert. Der Fachplaner ist in der Regel der Fenstereinbauer. Wenn von der Planung nichts Besonderes vorgegeben wird, als nur der Einbau, wird davon ausgegangen, dass nach dem Leitfaden eingebaut wird. Das heißt, dass der Fenstereinbauer dafür verantwortlich ist, sein Gewerke Fenster, so zu schützen, dass alle diese Grundlagen eingehalten werden.